

Geschichte in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Heidelberg

Eine Geschichte der Geschichte: Der Schlossberg und die RAF

von Frank Buchali



Kameraposition auf dem Schlossberg oberhalb der Abschussstelle

Die letzte gewaltsame Auseinandersetzung auf dem [Schlossberg](#)¹ liegt nicht- wie viele meinen könnten- über 300 Jahre zurück, als französische Truppen zum letzten Mal das Heidelberger Schloss in Schutt und Asche legten.

Nein, auch die jüngere Geschichte bietet hier noch dramatische Ereignisse.

Wir wenden den Blick zurück in das Jahr 1981:

Der kalte Krieg ist noch in vollem Gange- waffenstarrend sitzen sich die beiden Machtblöcke NATO und Warschauer Pakt an der Deutsch-Deutschen Grenze gegenüber. Atomraketen, wie die auf der [Waldheide](#)², sind Tagesgespräch.

Am Morgen des 15. Septembers 1981 fährt der amerikanische Vier-Sterne-General Frederick Kroesen mit seiner Frau Rowine in einem dunklen, gepanzerten Mercedes 350 SE auf der Schlierbacher Landstraße unterhalb des Schlossberges nach Heidelberg. Das Fahrzeug wird vorne und hinten von je einem Sicherungsfahrzeug begleitet. Die mit Pistolen und Schrotflinten bewaffneten Leibwächter sind in höchster Alarmbereitschaft.³

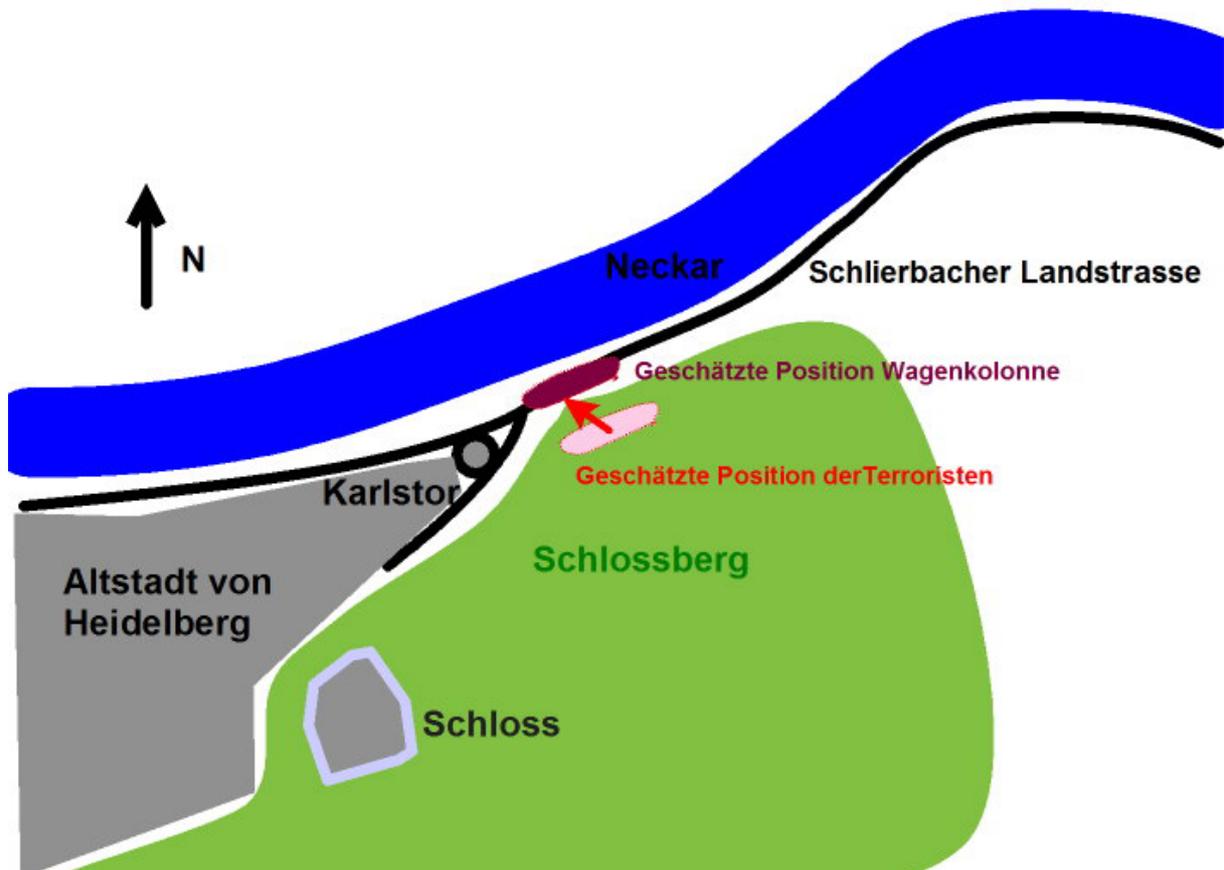
Vorab wurde ein internes Schreiben der Rote-Armee-Fraktion abgefangen, in der ein „Krö“ direkt als Attentatziel benannt wird. Krö- Kroesen... das Ziel ist eindeutig. Aus diesem Grund sitzt der General – Dienstherr über 200.000 amerikanische Soldaten in Deutschland- mit seiner Frau im Fond eines gepanzerten Fahrzeuges. Ein Novum damals, denn bei dem Attentaten auf Buback und Schleyer wurden die ungepanzerten Autos von Kugeln regelrecht durchsiebt. Die heute zum Standard gehörenden, gepanzerten „Sonderfahrzeuge“ von Politikern und Wirtschaftsbossen waren damals noch nicht üblich. Ein Wunder, dass Kroesen in so einem Fahrzeug an diesem Tag zum ersten Mal saß.

Die RAF war gut vorbereitet⁴, die Attentäter nächtigten am Schlossberg in einem Zelt und lauerten wie die Spinne auf ihr Opfer über der Ampelkreuzung vor dem Karlstor an der Schlierbacher Landstraße neben dem Neckar.

An der roten Ampel kam der Konvoi zum Stillstand. Die zweite Generation der RAF-Terroristen um Christian Klar- nutzte den Moment und feuerte eine sowjetische Panzerfaust RPG 7⁵ aus 126 Metern Entfernung ab. Ein weiteres Wunder geschah: Die abgefeuerte Hohlladung, welche sich durch 30 cm gepanzerten Stahl ohne Mühe durchschmelzen konnte, verfehlte den Innenraum, krachte mit einer Projektilgeschwindigkeit von 1080 km/h seitlich durch die Heckscheibe, bohrte sich durch die Hutablage und verließ das Fahrzeug wieder am Tankdeckel, um auf der Straße durch den piezo-elektrischen Aufschlagszünder zu detonieren. Auch ein zweiter Schuss verfehlte das Ziel und bohrte sich in den Asphalt.

Die Leibwächter verließen die Fahrzeuge und visierten den Hang des Schlossberges an. Von dort wurde das Feuer mit einem Schnellfeuergewehr auf das Auto des Generals eröffnet. Dann herrschte Stille.

Kroesen, ein durch den Welt- und Vietnamkrieg abgebrühter Haudegen, wies den Fahrer an Vollgas zu geben. Das Fahrzeug raste zum Militärhospital und die Attentäter entkamen.



Grobe Skizze des Verfassers

Kroesen und seine Frau hatten Glück im Unglück. Bis auf geplatzte Trommelfelle überstanden Sie den hinterhältigen Anschlag gut. Frau Kroesen hat bis heute durch das Knalltrauma starken Tinnitus, Frederick Kroesen hat einen Hörschaden zurückbehalten. An diesem Tag beruhigte er seine Frau mit den Worten „Darling, wir sind wieder im Krieg“. Kroesen hat bis heute seinen trockenen Humor nicht verloren.⁶ Meist gingen die blutigen Attentate der RAF nicht so glimpflich aus. Auch die Ära des „Deutschen Herbstes“ und der RAF gehörten ebenso wie die Burgen des Mittelalters zu unserer deutschen Geschichte.

¹ Siehe Heidelberger Schloss unter www.burgen-web.de/site76april_d.htm

² Siehe auch www.burgen-web.de/waldheide.htm

³ Peters, Butz: Tödlicher Irrtum- Geschichte der RAF, Frankfurt 2008

⁴ Geschichte der RAF auch bei Aust, Stefan: Der Bader-Meinhof-Komplex, 1998

Winkler, Willi: Die Geschichte der RAF, Hamburg 2008

⁵ Daten der Panzerfaust: rückstoßfreie Waffe, effektive Kampffernung bis 350 Meter, Projektilgeschwindigkeit 1080 km/h, Gewicht 6,3 kg, Feuergeschwindigkeit 4-6 Schuss/min, Baujahr ab 1961

⁶ Aus einem Interview mit General a.D. Kroesen 2008